

Pressemitteilung

04.12.2020

Bauernverband zur Offerte von Lidl

Rukwied: Trostpflaster reichen nicht

(DBV) Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, sieht das vorgelegte Angebot des Lebensmitteleinzelhändlers Lidl äußerst kritisch: „Das ist zwar eine nette Geste und ein Zeichen der Wertschätzung für die Initiative Tierwohl. Aber wegen des andauernden Preiskampfs verlieren unsere Bauern diesen Betrag fast wöchentlich. So ein Trostpflaster reicht bei Weitem nicht aus, um die grundsätzlichen Probleme zwischen Landwirtschaft und dem gesamten Lebensmitteleinzelhandel zu lösen. Wir brauchen eine grundlegende Veränderung in der Zusammenarbeit.“

Dazu gehören aus Sicht des Deutschen Bauernverbandes folgende Punkte:

- **Klare Selbstverpflichtung des Handels zum Ausstieg aus der „Dauerniedrigpreiskultur“**
- Das Kartellrecht darf nicht länger Landwirte und ihre Vermarkter daran hindern, Gegengewichte zum Handel zu bilden
- Förderung der heimischen Landwirtschaft in der Einkaufspolitik
- Transparenz durch eine flächendeckende Herkunftskennzeichnung
- Angemessene Bezahlung für höhere Qualitätsstandards
- Aufbau langfristiger und verlässlicher Lieferbeziehungen
- Anwendung der UTP-Regel für alle erzeugergetragenen Vermarktungsunternehmen

Autor	Deutscher Bauernverband
Rückfragen an	DBV-Pressestelle
Telefon	030-31904-240
Anschrift	Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Copyright	DBV
E-Mail	presse@bauernverband.net
Homepage	www.bauernverband.de
Twitter	@Bauern_Verband
Facebook	@DieDeutschenBauern